

Liebe Leserin, lieber Leser,

der hier vorliegende Hausgottesdienst wird am Wochenende 15./16. August in den Kirchen unserer Pfarrei wie auch in vielen Häusern gebetet. Damit sind wir alle zusammen in der gleichen Feier verbunden.

*Eine gute Besinnung! In Verbundenheit, für das Pastoralteam an diesem Sonntag,
Ihr und Euer Stephan Lechtenböhrer, Pastoralreferent*

GL 143



1 Mein gan-zes Herz er - he - bet dich;
und will in dei - nem Hei - lig - tum,
vor dir will ich mein Lob- lied sin - gen
Herr, dir zum Ruhm mein Op - fer brin - gen.
Dein Na - me strahlt an al - lem Ort,
und durch dein Wort wird hell das Le - ben.
An - be - tung, Ehr und Herr - lich - keit
bin ich be - reit, dir, Gott, zu ge - ben.

2 Dein Name, Herr, ist unser Hort, / du hast dein Wort an mir
erfüllt; / du hast auf mein Gebet gemerkt / und mich gestärkt,
mein Herz gestillet. / Die Völker werden preisen dich / und
Mächtge sich zu dir hin kehren, / wenn sie das Wort vom
ewgen Bund / aus deinem Mund verkünden hören.

3 Herr, ob den Himmeln thronst du hoch / und siehest
doch die Tiefgebeugten. / In Angst und Widerwärtigkeit /
wird mir allzeit dein Antlitz leuchten. / Mach mich von
allem Elend frei; / denn deine Treu wird niemals enden. /
Du wirst nach deinem ewgen Rat, / Herr, groß an Tat dein
Werk vollenden.

T: Zürich 1941 nach älteren Vorlagen/EGB 1975 nach Ps 138, M: Paris 1530, Guillaume Franc, Lyon 1547 und
Genf 1551

Kreuzzeichen

Wir beginnen mit dem **Kreuzzeichen** † Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Besinnung zu Beginn

Dazu gehören. Das wollen wohl die meisten von uns gern. Zu einer Familie, einer Gruppe von Menschen, mit denen man sich versteht, man Ziele teilt, zu einer Gemeinschaft, die gemeinsam auf dem Weg ist. Oft gibt es aber auch die andere Seite, die, die aus welchen Gründen auch immer, nicht dazu gehören, die draußen sind. Da scheint es eine Grenze zu geben, die trennt. Jesus lehrt uns und lernt im Evangelium selbst, dass die Liebe Gottes, die er selbst ja verkörpert, diese Grenze nicht kennt und sie da wo sie ist, überwinden möchte.

Kyrie

- Herr Jesus Christus,
Du bist mit uns auf Wegen, die wir voll Freude miteinander gehen.
Herr, erbarme dich!
- Du bist mit uns auf Wegen, die wir mühsam miteinander bewältigen müssen.
Christus, erbarme dich!
- Du bist mit uns auf Wegen, die uns zueinander führen.
Herr, erbarme dich!

Gloria: GL 172



Gott in der Höh sei Preis und Ehr,
All-mächt-ger Va - ter, höch - ster Herr,
den Men-schen Fried auf Er - den. Herr Je-sus
du sollst ver - herr - licht wer - den.
Chri-stus, Got - tes Sohn, wir rüh-men dei - nen
Na - men; du wohnst mit Gott dem Heil-gen
Geist im Licht des Va - ters. A - men.

T: EGB 1971 nach dem Gloria, M: Augsburg 1659

Gebet

Barmherziger Gott, was kein Auge geschaut und kein Ohr gehört hat,
das hast du denen bereitet, die dich lieben.

Gib uns ein Herz, das dich in allem und über alles liebt,
damit wir den Reichtum deiner Verheißungen erlangen,
der alles übersteigt, was wir ersehnen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Amen.

Lesung aus dem Buch Jesaja

So spricht der Herr: Wahrt das Recht und übt Gerechtigkeit,
denn bald kommt mein Heil und meine Gerechtigkeit wird sich bald offenbaren!
Und die Fremden, die sich dem Herrn anschließen, um ihm zu dienen und den Namen des Herrn
zu lieben, um seine Knechte zu sein, alle, die den Sabbat halten und ihn nicht entweihen
und die an meinem Bund festhalten, sie werde ich zu meinem heiligen Berg bringen
und sie erfreuen in meinem Haus des Gebets.

Ihre Brandopfer und Schlachtopfer werden Gefallen auf meinem Altar finden,
denn mein Haus wird ein Haus des Gebetes für alle Völker genannt werden.

(Jes 56, 1.6–7)

Antwortpsalm:

Kv Die Völker sollen dir danken, o Gott,
danken sollen dir die Völker alle. – Kv

2Gott sei uns gnädig und segne uns. *
Er lasse sein Angesicht über uns leuchten,
3damit man auf Erden deinen Weg erkenne, *
deine Rettung unter allen Völkern. – (Kv)
5Die Nationen sollen sich freuen und jubeln, /
denn du richtest die Völker nach Recht *
und leitest die Nationen auf Erden.
6Die Völker sollen dir danken, o Gott, *
danken sollen dir die Völker alle. – (Kv)
7Die Erde gab ihren Ertrag. *
Gott, unser Gott, er segne uns!
8Es segne uns Gott! *
Fürchten sollen ihn alle Enden der Erde. – Kv

(Psalm P67 (66), 2–3.5–6.7–8 (Kv: 4))

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

In jener Zeit zog sich Jesus in das Gebiet von Tyrus und Sidon zurück.
Und siehe, eine kanaanäische Frau aus jener Gegend kam zu ihm
und rief: Hab Erbarmen mit mir, Herr, du Sohn Davids!
Meine Tochter wird von einem Dämon gequält.
Jesus aber gab ihr keine Antwort. Da traten seine Jünger zu ihm und baten: Schick sie fort,
denn sie schreit hinter uns her!
Er antwortete: Ich bin nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel gesandt.
Doch sie kam, fiel vor ihm nieder und sagte: Herr, hilf mir!
Er erwiderte: Es ist nicht recht, das Brot den Kindern wegzunehmen
und den kleinen Hunden vorzuwerfen.
Da entgegnete sie: Ja, Herr! Aber selbst die kleinen Hunde essen von den Brotkrumen,
die vom Tisch ihrer Herren fallen. Darauf antwortete ihr Jesus: Frau, dein Glaube ist groß.
Es soll dir geschehen, wie du willst. Und von dieser Stunde an war ihre Tochter geheilt.

(Mt 15, 21–28)

Impulse zum Gespräch oder zum Nachdenken

Drinnen oder Draußen, gehörst du dazu oder nicht?

Gehörst du zum Kreis der Auserwählten, oder zu den Anderen. Mit diesen Fragen beschäftigt sich auch das heutige Evangelium. Eine Kanaanäische Frau kommt zu Jesus und erbittet seine Hilfe, für ihre Tochter. Sie gehört nicht zum Volk Israel, ist eine Heidin und dennoch spricht sie Jesus an, weil sie die Hoffnung und den Glauben hat, dass er ihr helfen kann und helfen wird. Bemerkenswert ist, dass Jesus erstmal nicht reagiert.

Erst durch die Jünger, die von der Hartnäckigkeit der Frau genervt sind, wendet er sich ihr zu und macht deutlich, dass sie nicht dazu gehört, für ihn ist klar, dass er doch nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israels gesandt ist. Da steht er klar in der jüdischen Tradition, in der ist er schließlich aufgewachsen, da wurde er hineingeboren.

Und wir kennen das glaube ich auch nur zu gut. Wir sind manchmal recht schnell damit zu urteilen wer dazugehört und wer nicht, und warum nicht. Und vielleicht haben wir die Erfahrung auch schon aus beiden Perspektiven gemacht.

Wir erleben das in unserer Gesellschaft und ich fürchte auch in unserer Kirche ist das manchmal nicht anders. Auch wir definieren wer dazu gehört und wer nicht.

Oder haben in der Tradition gewachsene Regeln, die manche Personen aus verschiedenen Gründen ausschließen.

Auch Jesus tappt in diese Falle, aber das Gute ist, er lässt sich überzeugen, er ist bereit, über die Regeln, die Grenzen, hinauszusehen und lässt sich im Herzen berühren.

Er sieht die Frau, ihre Hartnäckigkeit, Ihre Hoffnung, vielleicht auch ihre Verzweiflung in der Sorge um ihre Tochter und Ihren Glauben. Und er hat, das worum sie ihn bittet: Erbarmen.

Vielleicht war das für Jesus selbst auch ein Moment der Erkenntnis, die Liebe Gottes, die er durch sein Reden und Handeln den Menschen nahe bringen will ist nicht nur für einen bestimmten Kreis, für ein bestimmtes Volk, sondern für alle da.

Gebet zu den Fürbitten

Du Gott des Lebens und der Liebe,
steh uns bei in diesen schwierigen Zeiten.
Schenk uns wache Augen für alles Gute in diesen Tagen,
für alles, was uns Hoffnung gibt und uns deine Kraft erahnen lässt.
Sei bei allen Kranken und bei denen, die sich um sie kümmern.
Stärke alle, die jetzt nicht hier bei uns sind,
mit denen wir uns aber im Gebet verbunden wissen.
Schenke uns Wachstum im Glauben und in der Liebe,
Besonnenheit und Zuversicht,
und lass uns so diese Krise bestehen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

GL 3 – Vaterunser

Das Vaterunser und damit auch die Bitte um unser tägliches Brot verbindet alle Christen auf der ganzen Welt, gleich welcher Konfession, und auch uns alle mit Gott, der unser aller Vater ist. Wir dürfen um diese Verbindung wissen, wenn wir mit den Worten Jesu beten: Vater unser im Himmel...

GL 551



- 1 Nun singt ein neu - es Lied dem Her - ren,
- 2 Froh - lockt dem Herrn, ihr Lan - de al - le,
- 3 Es kommt der Herr, der Herr wird kom - men,



- 1 der Wun - der - ta - ten hat voll - bracht,
- 2 mit Freu - den singt und preist ihn laut,
- 3 voll Freu - de ist der Strö - me Lauf.



- 1 kommt, singt, den Sieg des Herrn zu eh - ren,
- 2 dass al - le Welt im Ju - bel - schal - le
- 3 Froh - lo - cken wer - den al - le From - men;



- 1 den uns er - run - gen sei - ne Macht.
- 2 Gott, un - sern Herrn und Kö - nig, schaut.
- 3 die Ber - ge ju - beln him - mel - auf.



- 1 Er ließ sein Heil uns schaun aufs Neu - e;
- 2 Froh - lockt dem Herrn, ihr Na - ti - o - nen,
- 3 Er kommt, das Er - den - rund zu rich - ten,



- 1 Ge - rech - tig - keit ist auf - ge - richt'
- 2 ihr Mee - re und der Ber - ge Grund,
- 3 die Völ - ker in Ge - rech - tig - keit.



- 1 als Zei - chen sei - ner Huld und Treu - e
- 2 mit al - len, die auf Er - den woh - nen,
- 3 Er kommt, den Frie - den auf - zu - rich - ten



1 vor al - ler Völ - ker An - ge - sicht.
2 macht Got - tes Heil den Men - schen kund.
3 für al - le Zeit und E - wig - keit.

T: Georg Thurmair 1967/1972 nach Ps 98, M: Guillaume Franc 1543/Loys Bourgeois 1553

Impuls

„Der Herr sieht nicht so sehr auf die Größe der Werke als auf die Liebe, mit der sie getan werden.“ (Theresa von Avila)

Segen

So segne uns alle,
mich (uns) selbst und
die Menschen, die uns Freude bringen,
die Menschen, die uns manchmal Mühe machen,
die Menschen, die unser Leben begleiten
der gute und barmherzige Gott
† der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.



Euch und Ihnen allen einen guten Sonntag – wir wünschen und hoffen, dass Sie gesund bleiben!

www.st-birgid.de 

Kollektenhinweis

*Liebe Leserin, lieber Leser,
viele Projekte unserer Pfarrei werden durch die wöchentlichen Kollekten finanziert. Durch die Corona-bedingt geringer besuchten Messen werden auch die Projekte deutlich weniger unterstützt. Wir freuen uns daher über Ihre Spende, die Sie per Überweisung tätigen können. Bitte geben Sie dabei den Spendenzweck an, z.B. Caritas, Marienheim Hostel (Waiseninternat) in Namibia, Mexiko Projekt, Jugendarbeit der Pfarrei, Eine Welt Arbeit, oder einfach für die Pfarrgemeinde.
Herzlichen Dank und vergelt's Gott.*

Bankverbindung: Katholische Pfarrei St. Birgid, IBAN: DE25 5109 0000 0020 1902 13